

Den Provokateuren die richtige Antwort geben

Jetzt Streikbereitschaft signalisieren!

Für mehr Kaufkraft / Abschaffung der Leiharbeit / unbefristete Übernahme

Den Forderungen der IG-Metall, haben die Unternehmer die nackte Provokation entgegengesetzt.

Das 3% Angebot bei 14 Monaten Laufzeit ist ein Hohn!

Auf's Jahr gerechnet, macht das gerade mal knapp über 2 ½ %!

Damit würde noch nicht einmal die Inflation ausgeglichen. Die **tatsächliche Inflation**, nicht die schöngerechnete, nicht die nach einem ominösen „Warenkorb“.

(Wie oft kaufst Du einen neuen Computer, wie oft Lebensmittel? Wie oft brauchst Du Strom, Gas, Benzin?)

Die **Produktivitätssteigerung** der Metall- und Elektroindustrie in Baden Württemberg betrug 2011 über 5,5 %. Die wollen die Herren allein kassieren!

In den Jahren 2008 und 09 haben die Beschäftigten die Krise bezahlt, mit heftigen Einkommensverlusten! Im Aufschwung 2010/2011 wurde das nicht ausgeglichen. Jetzt endlich wäre eine **Umverteilungskomponente** zu Gunsten der Beschäftigten angesagt.

Inflationsausgleich, Produktivitätszuwachs und Umverteilung, das sind eigentlich die selbst formulierten Kriterien der IG- Metall, für eine **aktive Lohnpolitik!**

Gemessen daran ist schon die 6,5%- Forderung sehr bescheiden, vor allem angesichts der Rekordgewinne, welche die deutschen Metall- und Elektroindustrie (nicht nur 2011) erzielt hat. (Die betrieblichen Forderungen waren teilweise erheblich höher gewesen!)

Die **Bescheidenheit zahlt sich nicht aus**, die Konzerne beantworten sie mal wieder mit rotzfrecher Unverschämtheit.

Genau so verhält es sich auch bei der Leiharbeit!

Es ist noch nicht so lange her, da wollte die IG-Metall in Baden Württemberg noch die Leiharbeit und andere ungesicherte Arbeitsverhältnisse abschaffen. Daraus ist jetzt die Forderung nach „mehr Mitsprache der Betriebsräte bei der Leiharbeit“ geworden. **Das „Angebot“ der**

Metallunternehmer: Sie befürworten dass die IG-Metall mit den Zeitarbeitsfirmen Branchenzuschläge vereinbart.

Das kostet sie nichts! Und sie könnten erst mal weiter davon profitieren, dass inzwischen Millionen Menschen ihr Leben teilweise zu Hungerlöhnen, in prekären Arbeitsverhältnissen fristen müssen, weil die Zahl der regulären Jobs dahin schmilzt, wie Schnee in der Frühlingssonne.

..... bei der Übernahme nach der Lehre

Hier lautet ihr „großzügiges Angebot“: **sie wollten weiterhin möglichst auch unbefristete Einstellungen vornehmen.**

Das ist unverbindliches Blah Blah, das ist nicht nur Nichts, das ist Verarschung.

Für Ihre Bescheidenheit erntet die IG- Metall nun Hohn und Spott!

..... und bei den Gegenforderungen

Nicht nur dass mal wieder echte Realloohnerhöhungen ausfallen sollen, wenn es nach den Bossen geht, Nicht nur dass die Forderungen die Übernahme und die Leiharbeit betreffend, mit schlecht verbrämten Null-Angeboten abgetan werden sollen, Die Metallindustriellen wollen auch noch was dafür haben!

Z.B. wollen sie die Zahl der 40- Stünder, die ja per Tarifvertrag auf 18% der jeweiligen Belegschaft beschränkt ist auf 30% ausweiten. Sie wollen also eine **durchschnittliche Arbeitszeitverlängerung um mehr als 2 ½ %.**

Und sie wollen dass ihnen die IG Metall, per Tarifvertrag, die Möglichkeiten zeitlich **befristete Arbeitsverträge ohne sachlichen Grund** abzuschließen, verlängert. Über die ohnehin schon vorhandenen, skandalösen, rechtlichen Grundlagen hinaus um weitere 12 Monate!

Schon heute sind in Deutschland mehr als ein Drittel aller Arbeitsverhältnisse mit sogenannten prekär Beschäftigten besetzt. Mehr als ein Drittel der Menschen lebt in ständiger Unsicherheit, häufig krass unterbezahlt. So wird auch ein Druckinstrument gegen die noch normal Beschäftigten aufgebaut, die ständig Angst haben müssen, auch ins „Prekariat“ abgedrängt zu werden.

Die Gier nach immer mehr Profit, wird nie satt!



Falls jemand geglaubt haben mag, angesichts ihrer übersprudelnden Gewinne, hätten die Unternehmer von sich aus ein Einsehen, wenn man selber schön bescheiden bliebe, kämen diese den berechtigten Forderungen freiwillig entgegen, der sieht sich wieder einmal getäuscht!

Das Kapital kennt weder soziale Partnerschaft, noch vernünftiges Augenmaß, wo die €, oder \$-Zeichen in den Augen glitzern

Es entspricht eben der Logik des kapitalistischen Konkurrenzdenkens, wo Reichtum zu Macht wird und Macht wiederum zu Reichtum, dass es niemals genug sein kann:

In diesem Amoklauf werden Lohn- und Tarifforderungen immer Machtfragen sein und bleiben.

Und Bescheidenheit wird den Gewerkschaften schon fast zwangsläufig als Schwäche ausgelegt, von denen, die auf die Ohnmacht der Beschäftigten spekulieren, wie sie auf Aktienkurse spekulieren.

Jetzt müssen die Provokateure zu spüren bekommen, dass die arbeitenden Menschen auch eine Macht sind. Dass die Metalller/Innen nicht zum kollektiven Betteln angetreten, sondern kampfbereit sind, nach dem Motto, "jetzt drücken wir mit Macht auf die Tube, dann kommt auch was raus!"

Zeigt bei den Warnstreiks und bei der Urabstimmung eure Entschlossenheit. Beweist auch im harten Arbeitskampf, dass die IG-Metall in Baden Württemberg immer noch kampfstark und durchsetzungsfähig ist.

Gemeinsam mit unseren Bündnispartnern auf zur Demonstration am 15. und 19. Mai 2012 in Stuttgart und Frankfurt

Solidarität statt Lohnkürzungen und Sozialabbau in Europa

Wir fordern ein demokratisches und soziales Europa!

Kundgebung am Dienstag 15. Mai 2012 um 17.00 Uhr auf dem Stuttgarter Schlossplatz

Programm:

RednerInnen aus verschiedenen europäischen Ländern

Internationales Kulturprogramm

Wir rufen alle Kolleginnen und Kollegen, Bürgerinnen und Bürger zur Kundgebung am 15. Mai auf dem Stuttgarter Schlossplatz auf. Das maßgeblich von Bundeskanzlerin Merkel und dem französischen Staatspräsidenten Sarkozy beförderte Kürzungsdiktat gefährdet Arbeitsplätze und soziale Sicherheit. Es droht eine Abwärtsspirale durch sinkende Löhne, Rentenkürzungen, steigende Arbeitslosigkeit und weniger Steuereinnahmen.

19. Mai 2012: Internationale Demonstration in Frankfurt

Anmeldungen beim ver.di-Bezirk Stuttgart

Kontakt: Martina Boll, Tel.: 0711/1664-201 oder martina.boll@verdi.de

(die Busse fahren gegen 9.00 Uhr von Stuttgart aus)

17. und 18. Mai 2012: Camp und Blockadeaktion in Frankfurt

V.i.S.d.P. Deutsche Kommunistische Partei Baden-Württemberg, Böblinger Str. 105, 70199 Stuttgart
Bankverbindung: Landesbank Baden-Württemberg, BLZ:600 501 01, Kontonummer: 2110974